

# Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen

Claudia Kasten

**Dank der Förderung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen hieß es von August 2017 bis Januar 2020 immer wieder „Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen“. Und wie es bei solchen Projekten vorkommt, entstehen im Laufe eines Projekts neue Möglichkeiten und Ideen, während andere geplante Vorhaben nur teilweise durchgeführt werden können. Doch das macht ein Projekt erst lebendig. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt mit Leben gefüllt und damit zum Erfolg beigetragen haben.**

## Unterrichtseinheiten

Nach 36 Monaten können wir auf jeden Fall eine positive Bilanz ziehen. So haben wir drei Unterrichtseinheiten entwickelt, die von den Schulen nachgefragt sind. „Die Welt zu Besuch am Esstisch“ heißt es dabei für die Grundschulen. Das vielleicht schönste Lob für diese Einheit, die nachhaltige Ernährung aufgreift, war der Anruf einer Lehrerin, die fragte, ob wir auch in ihre Klasse an einer anderen Schule kommen können. Ihre Tochter hätte Zuhause so geschwärmt. Natürlich haben wir diesen Termin gerne wahrgenommen. Für die weiterführenden Schulen haben wir „Die Reise einer Jeans“ und „Rohstoffwunder Handy“ aufgelegt. Immer wieder kam es bei den Workshops zu interessanten Diskussionen. Auch gibt es

nun einige weitere Handy-Sammelstationen, damit die wertvollen Rohstoffe recycelt werden können. Insgesamt konnten wir mit unseren Schulprogrammen rund 850 Schüler und Schülerinnen von der Grundschule bis in die Sekundarstufe II erreichen.

## Ausstellungen

Passend zu den Unterrichtseinheiten wurden die beiden Ausstellungen „Reise einer Jeans“ und „Rohstoffwunder Handy“ erstellt. Beide Ausstellungen kamen mehrfach, z. B. beim Eine-Welt- und Umwelttag, in der Zentralbibliothek Hamm, einer Kleidertauschparty oder auf dem Bauernmarkt in Werl zum Einsatz. Sie wurden gut von den Passanten und Besuchern angenommen. Neben den Roll-Ups wurden weitere Materialien ausge-

stellt, die immer wieder einen guten Kontakt zu den Besuchern herstellen.

## Repair-Café

Ein besonderer Erfolg war und ist das Repair-Café. Bereits in der Antragsphase zeichnete sich ab, dass es großes Interesse gibt. In Kooperation mit dem CVJM und dem Verschenkeladen „Humanitas“ fand das erste Repair-Café bereits im Mai 2017 statt. Seitdem wird es von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Die Besucherzahlen schwanken dabei zwischen zwölf und über 30 Personen. Etwa die Hälfte der Geräte können repariert, bei weiteren Geräten Tipps zur Reparatur gegeben werden. Bei den restlichen Geräten ist der Defekt entweder zu groß oder es gibt keine Ersatzteile. Die Gruppe der Aktiven ist auf rund 20 Personen angewachsen. Hierzu zählen sechs ehrenamtliche Reparateure, von denen im Schnitt vier pro Termin anwesend sind. Zwei Reparateure kümmern sich über die Termine hinausgehend auch um die Beschaffung von Materialien und Werkzeugen. Hinzu kommt ein kleines Team, das die Verpflegung übernommen hat und ein Orga-Team, das die Kunden auf die Regeln des Repair-Cafés hinweist und dafür sorgt, dass genügend Personen zur Verfügung stehen. Durch die Öffentlichkeitsarbeit wurde die Verbraucherzentrale Hamm auf das Projekt aufmerksam, so dass es hier zu Verknüpfungen mit dem Projekt „NRW repariert“ gekommen ist. Zudem konnte im Rahmen der „Europäischen Woche der Abfallvermei-



Die Ausstellung „Reise einer Jeans“ wurde auch auf dem Bauernmarkt in Werl gezeigt.

„dung“ ein erstes Projekt mit der lokalen Abfallwirtschaft (ASH) gestartet werden.

## Begleitprogramm

Neben Workshops in Schulen haben wir bei insgesamt zehn Veranstaltungen auch im außerschulischen Bereich über 100 Kinder erreichen können. Egal ob Schokodetektive, Wachstücher selbst herstellen oder einen Besuch auf dem Biohof Damberg, in allen Einheiten stand die Frage, wie wir Ressourcen schonen können, im Vordergrund. Aber natürlich gab es auch ein Programm für Erwachsene. Rund 70 Personen sahen die beiden Filme „Die grüne Lüge“ und „Welcome to Sodom“. Der zweite Film kann übrigens bei FUGe ausgeliehen werden. Unsere Exkursionen zu Remondis in Lünen, „Natürlich unverpackt!“ in Münster und der Müllverbrennungsanlage in Hamm (2 x) waren jeweils schnell ausgebucht.

Faire Verkostungen und Vorträge rundeten das Projekt ab. Mit jeweils über 50 Teilnehmern waren unsere Abendveranstaltungen zu Zero Waste mit Shia Su und Hanno, der Vortrag von Horst Borowski zum Konzept von Cradle to Cradle und die Abschlussveranstaltung „So(ja) und so nicht – Brände im Amazonasgebiet“ besonders gut besucht. Aber auch die Veranstaltungen zur Wertschöpfungskette von Handys, der Frage, warum Unternehmen auch für Menschenrechte verantwortlich sind, zur Kultur der Reparatur



Zu den Höhepunkten des Projekts gehörte die Diskussion mit Shia Su und Hanno über Zero Waste.

und vielen anderen Themen führten zu spannenden Diskussionen.

## Müll vermeiden

Wie geplant fanden auch im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung Veranstaltungen statt. Positiv ist hierbei hervorzuheben, dass durch die Kampagne neue Kooperationspartner, wie z. B. der ASH, gefunden wurden, mit denen das Thema Abfallvermeidung und damit auch das Thema Ressourcenschutz weiter vorangetrieben werden kann.

Die Zahl jener, die Wertstoffe bei FUGe abgeben, steigt ebenso wie die Zahl jener, die funktionstüchtige Elektrokleingeräte bei Humanitas zugunsten von Bedürf-

nissen abgeben, anstatt sie zu entsorgen. Schätzungsweise hat sich die Abgabe von Alt-Handys bei FUGe mehr als verdoppelt.

## Fazit

Dank des Projekts wurden die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz in vielfältiger Weise behandelt. Neue Kontakte, wie mit der Foodsharing Gruppe Hamm, bereichern die Arbeit von FUGe und führten zu neuen Erkenntnissen. Auch zukünftig wird dieser Themenbereich für die Arbeit von FUGe von großer Bedeutung sein.



**Wo gute Bücher zu Hause sind**

**Akzente** **Buchhandlung Holota**

Weststraße 11 • 59065 Hamm • Tel. 0 23 81/8 76 90

**HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!**

Kontakt: Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)  
 Dorothee Borowski  
 Telefon (0 23 81) 4 15 11  
 Telefax (0 23 81) 43 11 52  
 E-Mail: fuge@fuge-hamm.de